

Beschlussvorlage

öffentlich

Beratung am	Gremium
	Verwaltungsausschuss der Gemeinde Hilgermissen

Thema:	Antrag des Naturschutzvereins Weseraue e.V. auf Kostenübernahme des Projektes zur Verbesserung der Lebensbedingungen von Wildbienen
Beschlussvorschlag:	Dem Naturschutzverein Weseraue e.V. wird nach Durchführung des Projektes „Hilgermissen blüht auf“ ein Zuschuss i.H.v. _____ gewährt.
Finanzielle Auswirkungen:	

Sachverhalt:

Der Naturschutzverein Weseraue e.V. hat mit Schreiben (**Anlage 1**) vom 16.11.2015 einen Antrag zum Projekt „Hilgermissen blüht auf“ gestellt.

Der Naturschutzverein Weseraue e.V. möchte im Jahr 2016 ein Projekt zur Verbesserung der Lebensbedingungen von Wildbienen starten. Wildbienen haben durch ihre große Artenvielfalt, ihr spezifisches Verhalten, ihre unterschiedliche Körpergröße und ihren Blütenbesuch eine sehr große Bedeutung bei der Bestäubung von Wild-, Kultur-, und Nutzpflanzen. Sie erzielen eine höhere Bestäubungsrate als die Honigbienen, da sie länger auf der Blüte verweilen und durch die trockenen Pollen ein besserer Pollenaustausch auf der Blüte stattfinden kann. Von 561 in Deutschland etablierten Arten sind nur 37,2 % nicht in ihrem Bestand gefährdet.

Um die Wildbienen zu schützen sollen in der Gemeinde Hilgermissen Wildblumenwiesen angesät werden. Außerdem soll für Privatpersonen vergünstigte Blumensaat bereitgestellt werden, mit der im Garten kleine Blumeninseln gesät werden können, um Wildbienen kurze Flugstrecken zu ihren Nahrungspflanzen bieten zu können. Gleichzeitig wird die Landschaft optisch aufgewertet und attraktiver gestaltet.

Die möglichen Flächen für die Saat der Wildblumen könnten der von der Straße abgewandte Wegeseitenraum am neuen Radweg an der L201 und der breite Saum zwischen der Anpflanzung am Hilgermissener Kolk und dem Acker Dietrich Abel sein.

Die Kosten können je nach verwendetem Saatgut zwischen 0,40 € und 0,50 € pro Quadratmeter liegen. Bei größeren Abnahmemengen kann sich dieser Betrag noch verringern.

Grundsätzlich ist das Vorhaben unterstützenswert, allerdings ist schwer einzuschätzen, ob und wie die Idee von Privatpersonen angenommen und umgesetzt wird.

Verwaltungsseitig wird deshalb vorgeschlagen, dass dem Verein die grundsätzliche Bereitschaft zur Unterstützung signalisiert wird. Gleichzeitig wird der Verein gebeten, in 2016 mit der Umsetzung zu beginnen, um im Herbst über das Ergebnis berichten zu können und der Zuschuss nach Durchführung gewährt werden kann.

